

SZENE-TIPPS

Viele Musiker: Das Leipziger Ambient-Label **Loki-Found** feiert 20. Geburtstag und präsentiert heute in der **Nato** seine renommiertesten Künstler – ab 20 Uhr, Karten an der Abendkasse.

Ein Kämpfer: Das **Neue Schauspiel Leipzig** bietet heute um 20 Uhr sein Stück **„Don Quixote de la Mancha“**; Karten unter Telefon 0341 9279977.

Ein Gast: Special Guest beim Konzert des **Fuck Homissschen Orchestra** im **Ilse Erika** ist Donis – der Spaß beginnt heute um 23 Uhr.

Viele Stimmen: Beim Weihnachtsmitmach-Spektakel des **Frauenkultur e. V.** (heute von 15 bis 18 Uhr) singt heute der Frauenchor **Canta Animata**.

Zwei Künstler: Das Duo **Freytag/Wenke** improvisiert am Sonntag in der **Kulturwirtschaft Waldfrieden** – 20 Uhr.

Vier Youngster: Das **Jugendkabarett der Pfeffermühle** spielt sein satirisches Weihnachtsprogramm **„Jauchzet, froh zocket“** am Sonntag um 11 Uhr; Karten-telefon 0341 96013196.

Viel Spaß: Die **Lose Skiffie-Gemeinschaft** hat ihren letzten Auftritt des Jahres im **Revuetheater am Palmengarten**. Schon um 18 Uhr gibt's eine Menge Musik und herrlich spontane Kommentare. Kartenbestellungen: 0341 2255172.

Viele Kinder: Abo Alsleben lädt Sonntag zur **Kinderweihnachtsgala** ins **UT Connewitz** – mit großem Programm ab 16 Uhr.

Weitere Hinweise auf der Service-Seite Leipzig Live und im Internet unter www.leipzig-live.com

Kinobar Prager Frühling Tombola nach Träume-Film

Weil's im letzten Jahr so schön war, hat Miriam Pfeiffer erneut ein ganz besonderes Special für ihre Kinobar Prager Frühling organisiert: Zunächst wird heute (Samstag) Nachmittag der Film „Die Träume Neapels“ gezeigt – ein kunstvolles Stück über Menschen auf der Suche nach dem (Lotto-)Glück, die Kraft der Zahlen und die traditionsreiche italienische Stadt.

Danach wird das Thema des Films aufgenommen – und eine „Tombola Napoletana“ veranstaltet, die Spielleiterin Margherita Arzillo moderiert. Zu gewinnen gibt es italienische Köstlichkeiten, die der Laden „Mangiare“ zur Verfügung stellt.

Ⓜ „Die Träume Neapels“ heute, 17 Uhr (2006, OmU). Mehr auf www.kinobar-leipzig.de.

Theater Fact Restkarten für den „Gestiefelten Kater“

Das Weihnachtsmärchen im Theater Fact brummt: So gut wie alle Vorstellungen von „Der gestiefelte Kater“ sind ausverkauft. Zu den wenigen Möglichkeiten, Restkarten für die Inszenierung Ev Schreibers jenseits der Vormittags-Termine zu ergattern, gehören der heutige Samstag (20 Uhr) und der Sonntag (Familienvorstellung um 15 Uhr).

Zu erleben sind Claudia Hoffmann in der Titelrolle, Edin Pivic als Amme, Nele Hartmann als König und Robert von Mark in der Rolle des Müllerburschen Hans. „Eine Alle-Jahre-wieder-Tradition, an der es einfach nix zu mäkeln gibt“, wie es in der LVZ-Kritik heißt.

Ⓜ Karten für die Vorstellungen können unter Telefon 0341 9614080 bestellt werden. Weitere Informationen stehen auf der Seite www.theater-fact.de.

Lindenfels Westflügel „Eisprinzessin“ am Nachmittag und in der Nacht

Schon die Anfangszeit der zweiten Vorstellung belegt: „Die Eisprinzessin“ ist zwar tauglich für Kinder ab acht Jahren, hält aber auch genug Zauber bereit, um die Erwachsenen-Welt aus den Angeln zu heben. Deshalb zeigt Johanna Pätzold diese „Weihnachtsexpedition“ im Lindenfels Westflügel nicht nur am heutigen Samstag und Sonntag um jeweils 17, sondern heute auch um 23 Uhr.

Die Bremer Künstlerin präsentiert ihre Diplominszenierung des Studiengangs für Figurentheater der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart. Ihre Eisprinzessin ist schön, wild und verdammt kalt. Unnahbar auf ihrem Eisberg sitzend, schleicht sie sich in die Träume junger Männer. Falls sich einer in sie verliebt, tötet sie ihn. So ergeht es auch dem jungen König von Sizilien. Die Rettung kommt ausgerechnet von des Teufels Großmutter, die das kühle Fräulein zum Glühen bringt. Ein Stück über Liebe und die Macht, mit dem der Lindenfels Westflügel seine Reihe der Expeditionen ins junge Figurentheater fortsetzt. Für die Vorführung zu später Stunde gibt's Glühwein und Lebkuchen. Decken, Kissen und dicke Wollsocken dürfen mitgebracht werden, um es sich in dunkler Nacht im alten Ballhaus bequem zu machen.

Ⓜ Vorstellungen heute (17 und 23 Uhr) sowie Sonntag (17 Uhr) im Lindenfels Westflügel. Karten unter Telefon 0341 2609006.



Rock, Indie, Electronic: Sonic Boom Foundation und Kollegen rocken den Zweiten Weihnachtstag

Harte, lässige, abgebrühte Jungs, die verdammt gut abrocken können: Die Sonic Boom Foundation gehört zu den Acts, die am Zweiten Weihnachtstag die Statik der Halle D im Werk 2 prüfen werden. Das Leipziger Label Velocity Sounds bietet bei seiner X-Mas-Tour neben den hier beheimateten Indie-Electronic-Rockern zudem die Londoner Pop-

Experten I Am In Love und das harte Töne anschlagende tschechische Nauzea Orchestra. Zum Ausklang wird DJ Krtech die Plattenteller bestücken. Einlass für das Groß-Spektakel ist 20 Uhr, Beginn eine Stunde später. Karten für 9 Euro gibt's im Vorverkauf, unter anderem logischerweise im Werk 2. Foto: Ray van Zeschau

Beats aus dem Orient

Außergewöhnlicher Abend in der Nato: Syrer Omar Souleyman bringt die Besucher in der Nato zum Tanzen

Der Besuch war überfällig: Der syrische Musiker Omar Souleyman ist mit über 600 veröffentlichten Aufnahmen und dank Kollaborationen mit Weltstars wie Björk oder Blur-Ikone Damon Albarn unumstritten

ein Held der arabischen Musikszene; in seiner Heimat hat er längst Legendenstatus, durch Europa tourt er selten. Am Donnerstag jedoch gastierte der Ausnahmekünstler in der Nato Leipzig.



Charismatischer Künstler: Omar Souleyman löst in der Nato sogar die größten Tanzmuffel aus ihrer Bewegungsstarre. Foto: Christian Nitsche

Syrien, das neben einer Vielzahl anderer Länder zur faszinierenden arabischen Welt gehört, ist den meisten in letzter Zeit vor allem aufgrund seiner brisanten politischen Lage ein Begriff. Seit dem Ausbruch des immer noch anhaltenden Bürgerkriegs vergeht kaum ein Tag ohne eine neue Meldung über die schockierenden Ausschreitungen im Land und das brutale Vorgehen von Präsident Baschar al-Assad. Darüber vergessen werden die Schönheiten Syriens, das mit dem Libanon zu den seit jeher maßgeblichen kulturellen Zentren der arabischen Welt gehört. Schließlich redet niemand über die Ruinenstadt Palmyra, keiner erzählt die Geschichten von der sagenumwobenen Königin Zenobia, und noch weniger ist über das Schaffen Omar Souleymans bekannt.

Er braucht nicht viel, der Mann im traditionellen schwarzen Dishdasha, um die Menschen zu begeistern. Während an diesem Abend in der Nato die überraschend mitreißende Vorband Orchestra Of Spheres nicht nur auf gewitzte psychedelische Soundspiele reien – kreierte mit zum Teil eigens er-

fundenen Instrumenten –, sondern ebenso obskuren Glitzer und Glamour setzt, der selbst die Schmucksammlung der Liza Minelli fade aussehen lässt, benötigt der syrische Musiker lediglich ein funktionierendes Mikrofon sowie seinen den Ton angehenden Mann hinter dem Synthesizer, Rizan Sa'id.

Fast gemütlich schlendert der Syrer über die merkwürdig leere Bühne, begrüßt, nachdem sein Tourmanager Mark Gregis ihn mit verheißungsvoller Stimme wie einen Gott des Musik-Olymps angekündigt hat, recht verhalten die noch scheue Menge an Gästen und klatscht, sobald die ersten Töne erklingen, munter lächelnd in die Hände. Das scheint er so gut zu können, dass binnen kürzester Zeit nicht nur Landsleute jubelnd zu den stampfenden Technosounds Souleymans tanzen; selbst die Leipziger Hipster-Kids schütteln ekstatisch vor den Lautsprechern ihr wild umherfliegendes Haar.

Ein wenig verwunderlich: Was Souleyman und Sa'id da machen, ist nicht sonderlich neu oder gar durchweg kreativ. Folklore trifft auf Elektro und

Theatrium Gespräch über die Zukunft im Januar

Die Hoffnung erfüllte sich nicht. Das Theatrium in Grünau hat mir Spannung den Beschluss des Jugendhilfeausschusses erwartet, der in dieser Woche den von der Verwaltung vorgelegten Fördervorschlag behandelte. Laut Geschäftsführerin Beate Roch fehlen den Grünauer Theatermachern für 2012 rund 35 000 Euro, um auf dem aktuellen Niveau weiterarbeiten zu können. Diese Erhöhung lehnte der Jugendhilfeausschuss jedoch ab. Ein Problem ist auch das Auslaufen bundesweiter Arbeitsmarktprogramme, von der die komplette Soziokultur und die Freie Szene betroffen ist.

„Wenn wir nicht gemeinsam mit der Stadt bis Juni eine Lösung finden, wird es das Theatrium ab September nicht mehr geben“, betont Roch. Kulturamts-Chefin Susanne Kucharski-Huniat verspricht Rückendeckung und verweist auf ein Treffen, das es schon vor der Entscheidung des Jugendhilfeausschusses im Amt für Jugend, Bildung und Familie gegeben hat. „Darin wurde unter anderem mit Frau Roch ein weiteres Gespräch im Januar verabredet, in dem wir uns mit der dann aktuellen Situation befassen“, so Kucharski-Huniat. „Beide Ämter haben dem Theatrium Unterstützung zugesagt.“

Für das Kulturamt hat das Theatrium, das seit 15 Jahren im sozial problematischen Stadtteil Grünau äußerst erfolgreich Theater mit Kindern und Jugendlichen und für sie macht, einen besonders hohen Stellenwert. Mark Daniel

Vier Hochgelobte

Münchener Jazzer Max.bab heute im Plan B



Schauen heut' mal in Leipzig vorbei: Die vier Musiker von max.bab.

Wenn man den erstaunlich vielen Lobeshymnen glauben darf, die sich auf der Website der Formation max.bab tummeln, so reist heute „der totale Flash – Jazz auf Weltniveau“ (Süddeutsche Zeitung) aus dem Münchener Süden nach Leipzig. Die Band, Repräsentanten des neuen jungen Jazz, besuchen das Kulturkaffee Plan B.

Seit der Gründung vor zwölf Jahren hat sich die ehemalige Schülerband zu einem Aushängeschild in Sachen „neuer, junger Jazz made in Germany“ entwickelt. Die jüngste Episode in einer respektablen Erfolgsgeschichte führte Max von Mosch (Saxophon), Benedikt Jahnel (Piano), Benjamin Schäfer (Bass) und Andreas Haberl (Schlagzeug) vier Wochen lang auf eine Südostasien-Tournee. Bislang gaben die Bayern über 400 Konzerte im In- und Ausland; sie spielten zusammen mit Jazz-Ikonen wie Charlie Mariano, Wolfgang Muthspiel und David Friedman, gastierten bei Festivals wie JazzBaltica oder dem Montreal Jazzfestival und sahnnten Preise ab.

Auf dem jüngsten Album „Inner Orbit“ begibt sich das Quartett auf eine Reise in Raum und Zeit – mit dem Ziel, emotionale Tiefe zu verdichten. Was Astronauten in der schwerelosen Unendlichkeit des Alls empfinden, wollen die Künstler auch in Leipzig in ihre Klangsprache übersetzen.

Kostproben auf Youtube betonieren den Eindruck, dass heute Abend tatsächlich etwas Hochklassiges auf Jazzfreunde zukommt. Um noch eine Stimme aus dem Pressespiegel zu bemühen: „emotionale Musik von bezaubernder Melodik“, befand die Allgäuer Zeitung. MaD

Ⓜ Heute (Samstag) um 20 Uhr im Plan B, Härtelstraße 21, Karten für 8/6 Euro an der Abendkasse.

Der deutlich andere Weihnachtsmarkt

Kunsthandwerk, Ausstellung und exotische Speisen auf dem Werk-2-Areal

Es gibt eine äußerst charmante Alternative zum Weihnachtsmarkt-Gedränge in der Innenstadt – alle, die Hektik und Touristentrauben nerven, dürften sich auf dem Weihnachtsmarkt am Connewitzer Kreuz deutlich wohler fühlen. Auf dem Werk-2-Gelände lassen sich Kunsthandwerk, kreative Geschenkideen und kulinarische Besonderheiten entdecken.

Noch bis zum kommenden Mittwoch kann man gemütlich durch die Hallen und über den Hof des Kulturfabrik-Geländes schlendern oder die Ausstellung „There's A Light“ von angesagten Comic-Künstlern begutachten. Geöffnet ist der Weihnachtsmarkt täglich von 14 bis 20 Uhr. MaD



Zum alternativen Weihnachtsmarkt im Werk 2 gehört auch Ausstellung „There's A Light“. Rene Szymanski staunt über Comics von Wüstefeld. Foto: André Kempner

Göttinnen zum Aufhängen

Burlesque-Crew Lipsi Lillies bringt Kalender für 2012 heraus

Der Name der Show „Calendar Girls“ schreit quasi nach einer gedruckten Umsetzung: Die Burlesque-Frauen Lipsi Lillies, Vertreterinnen der aus Amerika stammenden dezentren Form des Strip-tease, haben aus ihren Solo- und Gruppen-Porträts die zwölf schönsten Motive ausgewählt und in einem Kalender zusammengestellt, aufbereitet im Retro-Pin-Up-Style. In den Monaten des Jahres 2012 tauchen Roxie Heart, Mirielle Tautou, Mama Ulita und Simone de Boudoir unter anderem als Karnevals-Göttinnen, Badenixen oder Weihnachtselfen auf. Der Kalender im A3-Format kostet 15 Euro und kann via www.lipsilillies.de gekauft werden – oder im Central Kabarett, wo am Sonntag die letzten 2011er Shows um 15 und 20 Uhr laufen (Kartentelefon 0341 52903052). MaD



Verspielte Badenixen im Retro-Look – eines der Motive, das die Lipsi Lillies in ihren Kalender für 2012 aufnahmen.